

Durchführungsbestimmungen für den Lehrgang “Methoden- kompetenz ausbauen und stärken“

Stand 01.01.2019

Inhaltsverzeichnis

Präambel	3
1. Anmeldung und Zulassung der Teilnehmenden	3
2. Lehrgangskonzept	3
3. Lehrgangsleitung und Referenten	4
4. Inhalte	4
4.1 Lernen in Non-Profit-Organisationen und Sportverbänden	4
4.2 Neue Entwicklungen für effektive Lernprozesse	4
4.3 Methodenvielfalt – Grundvoraussetzung für Spaß und Freude am Lernen	4
4.4 Erarbeitung und Anwendung des Methodenrepertoires	4
4.5 Einblicke und praktische Erprobung „visual facilitating“	4
5. Dokumentation und Unterrichtung der Landesverbände	5
6. Qualitätssicherung	5
7. Inkrafttreten	5

Präambel

Der Lehrgang „Methodenkompetenz ausbauen und stärken“ ermöglicht den Teilnehmenden Methoden zu erproben, zu reflektieren und weiter zu entwickeln. Dabei setzt der Lehrgang auf ein hohes Maß der Selbsterfahrung und Eigenreflexion auf allen Analyseebenen. Überdies schafft der Lehrgang vielfältige methodisch-didaktische Entwicklungsspielräume und ermöglicht es, den Teilnehmenden neu gewonnene Erkenntnisse in ihr eigenes Ausbilderrepertoire zu überführen.

Das vorliegende Dokument dient der Regelung für die Durchführung des Lehrgangs als Voraussetzung für den weiteren Qualifikationserwerb, insbesondere des DOSB Ausbilderzertifikats und den Dozenten in der Erwachsenenbildung (DidE).

1. Anmeldung und Zulassung der Teilnehmenden

Der Lehrgang richtet sich an Lehrende aller Ausbildungsbereiche der DLRG zur Fort- und Weiterbildung. Überdies stellt der Lehrgang ein Modul zum Erwerb des DOSB-Ausbildungszertifikates dar.

Voraussetzungen für die Teilnahme sind eine aktive Referenten- bzw. Ausbildertätigkeit, die vorherige Teilnahme an der Allgemeinen Multiplikatorenschulung und eine Befürwortung des Bundes- bzw. Landesverbandes.

Alle Teilnehmenden melden sich nach den Vorgaben der Bildungsakademie schriftlich über ihren Bundes- bzw. Landesverband an.

Seitens der Bildungsakademie erhält der Teilnehmende ein standardisiertes Bestätigungsschreiben. Vor Beginn des Lehrgangs erhält er zudem eine Einladung mit den weiteren Details zu Ablauf und ggf. Inhalt des Lehrgangs.

2. Lehrgangskonzept

Der Lehrgang findet grundsätzlich von Freitag bis Sonntag statt. Eine verkürzte bzw. tageweise Teilnahme ist ausgeschlossen.

Der Lehrgang folgt dem Prinzip der **Selbsterfahrung, Selbstreflexion und dem anschließenden Transfer**.

Die Teilnehmenden werden somit in alle methodischen Prozesse selbsttätig einbezogen, indem sie neue oder bereits bekannte Methoden kennenlernen, erproben, reflektieren und in ihr eigenes Methodenrepertoire transferieren. Jeder Erprobungsphase folgt unmittelbar eine standardisierte Reflexionsphase, welche unterschiedliche Analyseebenen berücksichtigt. Hierdurch werden die Methoden für vielfältige Einsatzbereiche übertragbar gemacht. Die Teilnehmenden dokumentieren diesen Reflexionsprozess, die daraus resultierenden Erkenntnisse und Transfermöglichkeiten selbstständig auf Methodenbögen.

3. Lehrgangsleitung und Referenten

Referenten des Lehrgangs sind erfahrene Ausbilder der DLRG, welche mindestens über eine Multiplikatorenausbildung verfügen oder eine gleichwertige Qualifikation nachweisen können. Für den Einsatz als Referent sind eine Teilnahme am Lehrgang „Methodenkompetenz – Train the Trainer“ und mind. eine vorausgehende Hospitation im Lehrgang „Methodenkompetenz ausbauen und stärken“ Voraussetzung.

Die zuständige Bundesbeauftragung setzt im Einvernehmen mit der Leitung Ausbildung die Lehrgangsleitung und die Referenten ein.

4. Inhalte

Die Inhalte werden im Rahmenplan des Lehrgangs durch die Bundesbeauftragung und den Lehrgangsleitungen festgeschrieben.

4.1 Lernen in Non-Profit-Organisationen und Sportverbänden

Hier wird der Frage nachgegangen, wie Lehr- und Lernprozesse insbesondere in Non-Profit-Organisationen wie der DLRG organisiert und ausgestaltet werden. Dabei wird den Prinzipien des Lernens unter Berücksichtigung der Lerntypen genauso Rechnung getragen, wie der methodisch-didaktischen Aufbereitung von Lehrgangsinhalten.

4.2 Neue Entwicklungen für effektive Lernprozesse

Die Teilnehmenden bekommen die Möglichkeit, neue wie auch eigene Methodenvorschläge aufzugreifen und prozessorientiert weiterzuentwickeln. Im Fokus stehen dabei stets die Nutzung vorhandener Ressourcen und Methodenideen zur Optimierung und Anpassung fächerübergreifender Lernsituationen.

4.3 Methodenvielfalt – Grundvoraussetzung für Spaß und Freude am Lernen

Die Methodenvielfalt ist ein wichtiger Garant für die Freude am Lernen. Mit kreativen Methoden lernen die Teilnehmenden mit Begeisterung und erleben auf besondere Weise verschiedene Zugangsmöglichkeiten zu Lerninhalten.

4.4 Erarbeitung und Anwendung des Methodenrepertoires

Durch das Prinzip der Selbsterfahrung, Selbstreflexion und eigenem Transfer erweitern die Teilnehmenden individuell und selbstwirksam ihr Methodenrepertoire. Die Methodenbögen ermöglichen eine langfristige Ergebnissicherung.

4.5 Einblicke und praktische Erprobung „visual facilitating“

Visual Facilitation ist die verantwortliche visuelle Begleitung von Gruppenprozessen. Prozess, Inhalte und Ergebnisse werden in visueller Sprache, d. h. in Kombinationen von Text, Bild und Containern sichtbar gemacht. Im Lehrgang gibt es die Möglichkeit, einfache Grundbausteine der Visualisierung kennenzulernen und eigene Gestaltungsversuche zu unternehmen.

5. Dokumentation und Unterrichtung der Landesverbände

Der Lehrgangsverlauf wird dokumentiert. Der Teilnehmende erhält eine Teilnahmebescheinigung.

6. Qualitätssicherung

Durch die Bildungsakademie erfolgt eine detaillierte Lehrgangsauswertung anhand eines standardisierten Bewertungsbogens.

Der Bundesverband gewährleistet darüber hinaus eine kontinuierliche Überprüfung und Fortschreibung des Lehrgangskonzepts. Es erfolgt eine ständige Fortbildung der in diesen Lehrgängen eingesetzten Referenten.

7. Inkrafttreten

Diese Durchführungsbestimmungen treten durch Beschluss des Präsidiums der DLRG am 14.12.2018 am 01.01.2019 in Kraft.